

Gesetzentwurf
der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes
zu dem Vertrag vom 11. Dezember 1997
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik El Salvador
über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

A. Zielsetzung

Verstärkung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen durch Förderung und gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen.

B. Lösung

Völkerrechtliche Absicherung von Direktinvestitionen, insbesondere durch Gewährleistung des freien Transfers von Kapital und Erträgen, Vereinbarung von Inländerbehandlung und Meistbegünstigung, Eigentumsschutz und Entschädigungspflicht im Falle von Enteignungen sowie Rechtsweggarantie und internationaler Schiedsgerichtsbarkeit.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten der öffentlichen Haushalte

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugsaufwand

Keine

2. Vollzugsaufwand

Es entsteht kein Vollzugsaufwand.

Fristablauf: 15. 10. 99

1 -

E. Sonstige Kosten

Kosten für die Wirtschaft und für soziale Sicherungssysteme entstehen nicht.

03. 09. 99

Wi

Gesetzentwurf
der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes
zu dem Vertrag vom 11. Dezember 1997
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik El Salvador
über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
042 (432) – 651 09 – Ka 118/99

Berlin, den 3. September 1999

An den
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 11. Dezember 1997 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik El Salvador über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

mit Begründung und Vorblatt.

Der Gesetzentwurf ist vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Auswärtigen Amt gemeinsam erstellt worden.

Gerhard Schröder

Fristablauf: 15. 10. 99

- 12 -

Entwurf

**Gesetz
zu dem Vertrag vom 11. Dezember 1997
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik El Salvador
über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen**

Vom

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 11. Dezember 1997 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik El Salvador über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen wird zugestimmt. Der Vertrag wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 11 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz**Zu Artikel 1**

Auf den Vertrag findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da er sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 105 Abs. 3 des Grundgesetzes erforderlich, weil das im Vertrag vereinbarte Diskriminierungsverbot sich auch auf Steuern bezieht, deren Aufkommen den Ländern oder den Gemeinden ganz oder zum Teil zufließt.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem der Vertrag nach seinem Artikel 11 Abs. 2 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet. Auswirkungen auf die Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere auf das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten, da es sich um einen Rechtsrahmen handelt, der über den in der Bundesrepublik Deutschland ohnehin bestehenden Rechtsschutz nicht hinausgeht.

Kosten bei Wirtschaftsunternehmen, insbesondere bei mittelständischen Unternehmen, entstehen durch die Ausführung des Gesetzes nicht, da es ausschließlich einen erweiterten völkerrechtlichen Rechtsschutz für Investitionen in El Salvador schafft.

Vertrag
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik El Salvador
über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

Tratado
entre la República Federal de Alemania
y la República de El Salvador
sobre fomento y recíproca protección de inversiones de capital

Die Bundesrepublik Deutschland
und
die Republik El Salvador –

La República Federal de Alemania
y
la República de El Salvador,

in dem Wunsch, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zum gegenseitigen Wohl beider Staaten zu vertiefen,

in dem Bestreben, günstige Bedingungen für Kapitalanlagen von Investoren des einen Vertragsstaats im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats zu schaffen und zu erhalten,

in der Erkenntnis, daß die Förderung und der Schutz derartiger Kapitalanlagen geeignet sind, die private wirtschaftliche Initiative zu beleben und den Wohlstand beider Staaten zu mehren –

haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke dieses Vertrags

1. bezeichnet der Begriff „Kapitalanlagen“ Vermögenswerte jeder Art, insbesondere:
 - a) Eigentum an beweglichen und unbeweglichen Sachen sowie alle sonstigen dinglichen Rechte, wie Dienstbarkeiten, Hypotheken, Nießbrauch- und Pfandrechte,
 - b) Anteilsrechte an Gesellschaften und andere Arten von Beteiligungen an Gesellschaften,
 - c) Ansprüche aus Darlehen, die verwendet wurden, um einen wirtschaftlichen Wert zu schaffen, oder Ansprüche auf Leistungen, die einen wirtschaftlichen Wert haben,
 - d) Rechte des geistigen Eigentums, wie insbesondere Urheberrechte, Patente, Gebrauchsmuster, technische Verfahren, Waren- und Handelsmarken, Handelsnamen, gewerbliche Muster und Modelle, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, Know-how, Firmennamen und Goodwill,
 - e) durch Gesetz oder öffentlich-rechtlichen Vertrag verliehene Konzessionen, einschließlich von Konzessionen zur Aufsuchung, Bewirtschaftung, Gewinnung oder Ausbeutung von Rohstoffen,eine Änderung der Form, in der Vermögenswerte angelegt werden, läßt ihre Eigenschaft als Kapitalanlage unberührt;

con el deseo de intensificar la cooperación económica en beneficio mutuo de ambos Estados,

con la intención de crear y de mantener condiciones favorables a las inversiones de capital de inversionistas de un Estado Parte en el territorio del otro Estado Parte,

reconociendo la conveniencia de promover y proteger tales inversiones con miras a estimular la iniciativa económica privada e incrementar el bienestar de ambos Estados,

han acordado lo siguiente:

Artículo 1

Definiciones

Para los efectos del presente Tratado:

1. el término “inversión de capital” (en adelante: “inversión”) designa toda clase de bienes, en especial:
 - a) la propiedad de bienes muebles e inmuebles, así como todos los demás derechos reales, tales como servidumbres, hipotecas, usufructos y prendas,
 - b) derechos de participación en sociedades y otros tipos de participaciones en sociedades,
 - c) derechos de préstamos destinados a crear un valor económico, o a prestaciones que tengan un valor económico,
 - d) derechos de propiedad intelectual, en especial derechos de autor, patentes, modelos de utilidad, procesos técnicos, marcas de fábrica y marcas comerciales, nombres comerciales, diseños y modelos industriales, secretos industriales y comerciales, know-how, razón social y derecho de llave,
 - e) concesiones otorgadas por la ley o en virtud de un contrato de derecho público, incluidas concesiones para explorar, cultivar, extraer o explotar recursos naturales,las modificaciones en la forma de inversión de los bienes no afectan a su carácter de inversión;

2. bezeichnet der Begriff „Erträge“ diejenigen Beträge, die auf eine Kapitalanlage für einen bestimmten Zeitraum anfallen, wie Gewinnanteile, Dividenden, Zinsen, Lizenz- oder andere Entgelte;
3. bezeichnet der Begriff „Investor“:
 - a) in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland:
 - (i) Deutsche im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland,
 - (ii) alle juristischen Personen sowie alle Handelsgesellschaften oder sonstige Gesellschaften oder Vereinigungen mit oder ohne Rechtspersönlichkeit, die ihren Sitz im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland haben, gleichviel, ob ihre Tätigkeit auf Gewinn gerichtet ist oder nicht;
 - b) in Bezug auf die Republik El Salvador:
 - (i) alle natürlichen Personen, die gemäß ihrer Rechtsordnung als Staatsangehörige gelten,
 - (ii) juristische Personen, einschließlich Gesellschaften, Anstalten und Verbänden, Handelsvereinigungen oder jeder anderen gemäß den Rechtsvorschriften der Republik El Salvador ordnungsgemäß errichteten oder in sonstiger Weise verfaßten Rechtsperson, die ihren Sitz und ihre wirtschaftliche Betätigung in ihrem Hoheitsgebiet hat, gleichviel, ob ihre Tätigkeit auf Gewinn gerichtet ist oder nicht;
4. bezeichnet der Begriff „Hoheitsgebiet“ in Bezug auf jeden Vertragsstaat das seiner Souveränität unterstellte Gebiet sowie die Meeresgebiete, in denen das Völkerrecht dem jeweiligen Vertragsstaat die Ausübung von souveränen Rechten oder Hoheitsbefugnissen gestattet.
2. el término “rentas” designa aquellas cantidades que proceden de una inversión por un período determinado, como participaciones en las utilidades, dividendos, intereses, derechos de licencias u otras remuneraciones;
3. el término “inversionista” designa:
 - a) con referencia a la República Federal de Alemania:
 - (i) los alemanes en el sentido de la Ley Fundamental de la República Federal de Alemania,
 - (ii) todas las personas jurídicas, así como todas las sociedades comerciales y demás sociedades o asociaciones con o sin personalidad jurídica que tengan su sede en el territorio de la República Federal de Alemania, independientemente de que su actividad tenga o no fines de lucro;
 - b) con referencia a la República de El Salvador:
 - (i) todas las personas naturales que, de acuerdo con su legislación, son consideradas nacionales,
 - (ii) las personas jurídicas, incluyendo sociedades, corporaciones, asociaciones comerciales o cualquier otra entidad con personalidad jurídica constituida o debidamente organizada de otra manera según la legislación de la República de El Salvador, que tenga su sede, así como sus actividades económicas, en su territorio, independientemente de que su actividad tenga o no fines de lucro;
4. el término “territorio” designa, con respecto a cada uno de los Estados Parte, el territorio bajo su soberanía, así como las zonas marítimas sobre las que un Estado Parte ejerce derechos soberanos o jurisdicción de conformidad con el derecho internacional.

Artikel 2

Förderung und Schutz der Kapitalanlagen

(1) Jeder Vertragsstaat wird in seinem Hoheitsgebiet in Übereinstimmung mit seinen Rechtsvorschriften Kapitalanlagen von Investoren des anderen Vertragsstaats zulassen und diese nach Möglichkeit fördern.

(2) Jeder Vertragsstaat wird innerhalb seines Hoheitsgebiets die im Einklang mit seiner Rechtsordnung getätigten Kapitalanlagen von Investoren des anderen Vertragsstaats schützen und die Verwaltung, den Gebrauch, die Nutzung, die Erweiterung, die Veräußerung und die Liquidation einer Kapitalanlage nicht durch ungerechtfertigte oder willkürliche Maßnahmen beeinträchtigen. Erträge aus der Kapitalanlage und im Falle ihrer Wiederanlage auch deren Erträge genießen den gleichen Schutz wie die Kapitalanlage.

(3) Jeder Vertragsstaat wird Kapitalanlagen in jedem Fall gerecht und billig behandeln.

Artikel 3

Behandlung von Kapitalanlagen

(1) Jeder Vertragsstaat behandelt in seinem Hoheitsgebiet befindliche Kapitalanlagen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle von Investoren des anderen Vertragsstaats stehen, nicht weniger günstig als Kapitalanlagen der eigenen Investoren oder Kapitalanlagen von Investoren dritter Staaten.

(2) Jeder Vertragsstaat behandelt Investoren des anderen Vertragsstaats hinsichtlich der Betätigungen, die sie in seinem Hoheitsgebiet im Zusammenhang mit ihren Kapitalanlagen ausüben, nicht weniger günstig als seine eigenen Investoren oder Investoren dritter Staaten.

(3) Diese Behandlung bezieht sich nicht auf Vorrechte, die ein Vertragsstaat den Investoren dritter Staaten wegen seiner Mitgliedschaft in einer Zoll- oder Wirtschaftsunion, einem gemeinsamen Markt oder einer Freihandelszone oder wegen seiner Assoziation damit einräumt.

Artículo 2

Promoción y Protección de las Inversiones

1. Cada Estado Parte, conforme con su legislación interna, permitirá en su territorio inversiones de inversionistas del otro Estado Parte, promoviéndolas en lo posible.

2. Cada Estado Parte protegerá dentro de su territorio las inversiones efectuadas de conformidad con sus disposiciones legales por los inversionistas del otro Estado Parte y no obstaculizará la administración, uso, usufructo, extensión, venta y liquidación de dichas inversiones mediante medidas injustificadas o discriminatorias. Las rentas de una inversión, y en el caso de su reinversión también las rentas de ésta, gozarán de igual protección que la inversión misma.

3. En todo caso, cada Estado Parte tratará las inversiones justa y equitativamente.

Artículo 3

Tratamiento de las Inversiones

1. Ninguno de los Estados Parte someterá en su territorio las inversiones que sean propiedad o estén bajo el control de inversionistas del otro Estado Parte, a un trato menos favorable que el que se conceda a las inversiones de los propios inversionistas o a las inversiones de inversionistas de terceros Estados.

2. Ninguno de los Estados Parte someterá en su territorio a los inversionistas del otro Estado Parte, en cuanto se refiere a sus actividades relacionadas con sus inversiones, a un trato menos favorable que a sus propios inversionistas o a los inversionistas de terceros Estados.

3. Dicho trato no se refiere a los privilegios que uno de los Estados Parte conceda a los inversionistas de terceros Estados por formar parte de una unión aduanera o económica, un mercado común o una zona de libre comercio, o a causa de su asociación con tales agrupaciones.

(4) Die in diesem Artikel gewährte Behandlung bezieht sich nicht auf Vergünstigungen, die ein Vertragsstaat den Investoren dritter Staaten aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens oder sonstiger Vereinbarungen über Steuerfragen gewährt.

(5) Ergibt sich aus den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaats oder aus völkerrechtlichen Verpflichtungen, die neben diesem Vertrag zwischen den Vertragsstaaten bestehen oder in Zukunft begründet werden, eine allgemeine oder besondere Regelung, durch die den Kapitalanlagen der Investoren des anderen Vertragsstaats eine günstigere Behandlung als nach diesem Vertrag zu gewähren ist, so geht diese Regelung dem vorliegenden Vertrag insoweit vor, als sie günstiger ist.

(6) Jeder Vertragsstaat wird jede andere Verpflichtung einhalten, die er in Bezug auf Kapitalanlagen von Investoren des anderen Vertragsstaats in seinem Hoheitsgebiet übernommen hat.

(7) Als eine weniger günstige Behandlung im Sinne dieses Artikels ist insbesondere anzusehen: die unterschiedliche Behandlung im Falle von Einschränkungen des Bezugs von Roh- und Hilfsstoffen, Energie und Brennstoffen sowie Produktions- und Betriebsmitteln aller Art, die unterschiedliche Behandlung im Falle von Behinderungen des Absatzes von Erzeugnissen im In- und Ausland sowie sonstige Maßnahmen mit ähnlichen Auswirkungen. Maßnahmen, die aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der Volksgesundheit oder Sittlichkeit zu treffen sind, gelten nicht als weniger günstige Behandlung im Sinne dieses Artikels.

(8) Dieser Artikel verpflichtet einen Vertragsstaat nicht, steuerliche Vergünstigungen, Befreiungen und Ermäßigungen, welche gemäß den Steuergesetzen nur den in seinem Hoheitsgebiet ansässigen Investoren gewährt werden, auf im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats ansässige Investoren auszudehnen.

(9) Die Vertragsstaaten werden im Rahmen ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften Anträge auf die Einreise und den Aufenthalt von Personen des einen Vertragsstaats, die im Zusammenhang mit einer Kapitalanlage in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats einreisen wollen, wohlwollend prüfen; das gleiche gilt für Arbeitnehmer des einen Vertragsstaats, die im Zusammenhang mit einer Kapitalanlage in das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats einreisen und sich dort aufhalten wollen, um eine Tätigkeit als Arbeitnehmer auszuüben. Auch Anträge auf Erteilung der gemäß den jeweiligen Rechtsordnungen nötigen Erlaubnisse zur Arbeitsausübung werden wohlwollend geprüft.

(10) Bei Beförderungen von Gütern und Personen, die im Zusammenhang mit einer Kapitalanlage stehen, wird ein Vertragsstaat die Transportunternehmen des anderen Vertragsstaats, vorbehaltlich der zwischen den Vertragsstaaten bestehenden internationalen Übereinkünfte, weder ausschalten noch behindern und, soweit erforderlich, Genehmigungen zur Durchführung der Transporte erteilen.

Artikel 4

Schutz des Eigentums

(1) Kapitalanlagen von Investoren eines Vertragsstaats genießen im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats vollen Schutz und volle Sicherheit.

(2) Kapitalanlagen von Investoren eines Vertragsstaats dürfen im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats nur zum Nutzen oder zum Wohl der Allgemeinheit und gegen Entschädigung enteignet, verstaatlicht oder direkt oder indirekt anderen Maßnahmen unterworfen werden, die in ihren Auswirkungen einer Enteignung oder Verstaatlichung gleichkommen.

(3) Die Entschädigung muß dem Marktwert der enteigneten Kapitalanlage unmittelbar vor dem Zeitpunkt entsprechen, in dem die tatsächliche oder drohende Enteignung, Verstaatlichung oder vergleichbare Maßnahme öffentlich bekannt wurde. Die Entschädigung muß unverzüglich geleistet werden und ist ab

4. El trato acordado por el presente artículo no se refiere a las ventajas que uno de los Estados Parte conceda a los inversionistas de terceros Estados como consecuencia de un acuerdo para evitar la doble imposición o de otros acuerdos sobre asuntos tributarios.

5. Si de las disposiciones legales de un Estado Parte, o de obligaciones emanadas del derecho internacional al margen del presente Tratado, actuales o futuras, entre los Estados Parte resultare una reglamentación general o especial en virtud de la cual deba concederse a las inversiones de los inversionistas del otro Estado Parte un trato más favorable que el previsto en el presente Tratado, dicha reglamentación prevalecerá sobre el presente Tratado, en cuanto sea más favorable.

6. Cada Estado Parte cumplirá cualquier otro compromiso que haya contraído con relación a las inversiones de inversionistas del otro Estado Parte en su territorio.

7. Se considerará especialmente como trato menos favorable en el sentido del presente artículo: el trato desigual en caso de limitaciones en la adquisición de materias primas y auxiliares, energía y combustibles, así como medios de producción y de explotación de todas clases, el trato desigual en caso de obstaculización de la venta de productos en el interior del país y en el extranjero, y toda medida de efectos análogos. No se considerarán como trato menos favorable en el sentido del presente artículo las medidas que se tomen por razones de seguridad y orden público, sanidad pública o moralidad.

8. Las disposiciones del presente artículo no obligan a un Estado Parte a extender a los inversionistas residentes en el territorio del otro Estado Parte las ventajas, exenciones y reducciones fiscales que según las leyes tributarias sólo se conceden a los inversionistas residentes en su territorio.

9. Los Estados Parte, de acuerdo con sus disposiciones legales internas, tramitarán de la manera más favorable posible las solicitudes de inmigración y residencia de personas de uno de los Estados Parte que, en relación con una inversión, quieran entrar en el territorio del otro Estado Parte; la misma norma regirá para los asalariados de un Estado Parte que, en relación con una inversión, quieran entrar y residir en el territorio del otro Estado Parte para ejercer su actividad como asalariados. Igualmente se tramitarán de la manera más favorable posible las solicitudes para obtener los permisos necesarios conforme a las respectivas legislaciones para ejercer el trabajo.

10. Respecto a los transportes de mercancías y personas en relación con inversiones, ninguno de los Estados Parte excluirá ni pondrá trabas a las empresas de transporte del otro Estado Parte, y, en caso necesario, concederá autorizaciones para la realización de los transportes, condicionados a las normas de los acuerdos internacionales vigentes entre los Estados Parte.

Artículo 4

Protección de la Propiedad

1. Las inversiones de inversionistas de uno de los Estados Parte gozarán de plena protección y seguridad en el territorio del otro Estado Parte.

2. Las inversiones de inversionistas de uno de los Estados Parte no podrán, en el territorio del otro Estado Parte, ser expropiadas, nacionalizadas, o sometidas directa o indirectamente a otras medidas que en sus repercusiones equivalgan a expropiación o nacionalización, más que por causas de utilidad pública o interés social, y deberán en tal caso ser indemnizadas.

3. La indemnización deberá corresponder al valor de mercado de la inversión expropiada inmediatamente antes de la fecha de hacerse pública la expropiación efectiva o inminente, la nacionalización o la medida equiparable. La indemnización deberá satisfacerse sin demora y devengará intereses a partir de la fecha de

dem Zeitpunkt der Enteignung, Verstaatlichung oder vergleichbaren Maßnahme bis zum Zeitpunkt der Zahlung mit dem üblichen bankmäßigen Zinssatz zu verzinsen; sie muß tatsächlich verwertbar und frei transferierbar sein. Spätestens im Zeitpunkt der Enteignung, Verstaatlichung oder vergleichbaren Maßnahme muß in geeigneter Weise für die Festsetzung und Leistung der Entschädigung Vorsorge getroffen sein. Die Rechtmäßigkeit der Enteignung, Verstaatlichung oder vergleichbaren Maßnahme und die Höhe der Entschädigung müssen in einem Rechtsverfahren nachgeprüft werden können.

(4) Die Investoren des einen Vertragsstaats, deren im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats befindliche Kapitalanlagen durch Krieg oder sonstigen bewaffneten Konflikt, nationalen Notstand, zivile Unruhen und ähnliche im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats stattfindende Ereignisse Schaden erleiden, müssen von letzterem in bezug auf Schadenersatz, Entschädigung oder eine andere Schadensregelung nicht weniger günstig behandelt werden als seine eigenen Investoren oder die aus einem dritten Staat. Solche Zahlungen müssen frei transferierbar sein.

Artikel 5

Transferierungen

(1) Der Vertragsstaat, in dessen Hoheitsgebiet eine Kapitalanlage getätigt wurde, garantiert den Investoren des anderen Vertragsstaats den freien Transfer der im Zusammenhang mit der Kapitalanlage stehenden Zahlungen. Diese Transfers umfassen insbesondere:

- a) das Kapital und zusätzliche Beträge zur Aufrechterhaltung oder Ausweitung der Kapitalanlage,
- b) die Erträge,
- c) aus der vollständigen oder teilweisen Veräußerung oder Liquidation der Kapitalanlage erzielte Erlöse,
- d) Zahlungen zur Tilgung eines Darlehens, und
- e) die in Artikel 4 vorgesehenen Entschädigungen.

(2) Transferierungen nach Artikel 4 Absätzen 3 und 4, Artikeln 5 und 6 erfolgen unverzüglich in frei konvertibler Währung zu dem am Transfertag gültigen Marktkurs. Als unverzüglich durchgeführt gilt ein Transfer, der innerhalb einer Frist erfolgt, die normalerweise zur Beachtung der Transferförmlichkeiten erforderlich ist. Die Frist beginnt mit der Einreichung eines entsprechenden Antrags und darf unter keinen Umständen zwei Monate überschreiten.

(3) Liegt kein Devisenmarkt vor, so gilt der Kurs, der sich aus dem Verhältnis der Umrechnungskurse ergibt, die der Internationale Währungsfonds zum Zeitpunkt der Zahlung Umrechnungen der Währungen der Vertragsstaaten in Sonderziehungsrechte zugrunde legen würde.

Artikel 6

Eintritt in Rechte

(1) Leistet ein Vertragsstaat hinsichtlich einer Kapitalanlage, die ein Investor im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats getätigt hat, Zahlungen aufgrund einer Gewährleistung für nicht-kommerzielle Risiken, so anerkennt letzterer Vertragsstaat den Eintritt des ersteren in die Rechte oder Ansprüche des Investors. Ferner anerkennt der andere Vertragsstaat, daß der erstere die übertragenen Rechte und Ansprüche in demselben Umfang ausüben berechtigt ist wie sein Rechtsvorgänger, unbeschadet der in Artikel 8 dieses Vertrags genannten Rechte des ersteren Vertragsstaats.

(2) Für den Transfer dieser Zahlungen gelten die Artikel 4 Absätze 3 und 4 sowie Artikel 5 entsprechend.

la expropiación, nacionalización o medida equiparable hasta la fecha de su pago según el tipo usual de interés bancario; deberá ser efectivamente realizable y libremente transferible. A más tardar en el momento de la expropiación, nacionalización o medida equiparable, deberán haberse tomado debidamente disposiciones para fijar y satisfacer la indemnización. La legalidad de la expropiación, nacionalización o medida equiparable y la cuantía de la indemnización deberán ser comprobables en procedimiento judicial.

4. Los inversionistas de un Estado Parte cuyas inversiones en el territorio del otro Estado Parte sufrieren pérdidas debido a una guerra o cualquier otro conflicto armado, a un estado de emergencia nacional, disturbios civiles y otros acontecimientos similares en el territorio del otro Estado Parte, deberán recibir de este último, en lo que respecta a reparación, indemnización u otro arreglo, un tratamiento no menos favorable que el que concede el otro Estado Parte a los inversionistas nacionales o de cualquier tercer Estado. Estas cantidades deberán ser libremente transferibles.

Artículo 5

Transferencias

1. El Estado Parte en cuyo territorio se hayan efectuado inversiones, garantizará a los inversionistas del otro Estado Parte la libre transferencia de los pagos relacionados con esas inversiones. Dichas transferencias comprenden en especial:

- a) el capital y las sumas adicionales para el mantenimiento o ampliación de la inversión,
- b) las rentas,
- c) productos derivados de la venta o liquidación total o parcial de la inversión,
- d) amortizaciones conforme a un contrato de préstamo, y
- e) las indemnizaciones previstas en el artículo 4.

2. Las transferencias conforme al artículo 4, párrafos 3 y 4, artículo 5 y artículo 6, se realizarán sin demora en divisa de libre convertibilidad al tipo de cambio de mercado vigente en la fecha de la transferencia. Una transferencia se considera realizada sin demora cuando se ha efectuado dentro del plazo normalmente necesario para el cumplimiento de las formalidades de transferencia. El plazo, que en ningún caso podrá exceder de dos meses, comenzará a correr en el momento de entrega de la correspondiente solicitud.

3. En caso de que no exista un mercado de divisas, se utilizará la cotización resultante de la relación entre los tipos de cambio que el Fondo Monetario Internacional aplicaría si en la fecha del pago cambiara las monedas de los Estados Parte en derechos especiales de giro.

Artículo 6

Subrogación

1. Si un Estado Parte efectúa, con respecto a una inversión realizada por un inversionista en el territorio del otro Estado Parte, pagos en virtud de una garantía contra riesgos no comerciales, el otro Estado Parte reconocerá el traspaso de todos los derechos de este inversionista al primer Estado Parte. Además, el otro Estado Parte reconocerá que el primer Estado Parte estará autorizado a ejercer en la misma medida que el titular anterior todos los derechos transferidos, sin perjuicio de los derechos del primer Estado Parte establecidos en el artículo 8 del presente Tratado.

2. Para la transferencia de estos pagos regirán mutatis mutandis el artículo 4, párrafos 3 y 4, así como el artículo 5.

Artikel 7**Bestehende Kapitalanlagen**

Dieser Vertrag gilt auch für Kapitalanlagen, die Investoren des einen Vertragsstaats im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaats in Übereinstimmung mit dessen Rechtsvorschriften schon vor dem Inkrafttreten dieses Vertrags vorgenommen haben. Dieser Vertrag gilt jedoch nicht für Meinungsverschiedenheiten, die vor seinem Inkrafttreten entstanden sind.

Artikel 8**Beilegung von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsstaaten**

(1) Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsstaaten über die Auslegung und Anwendung dieses Vertrags sollen, soweit möglich, durch Gespräche oder Verhandlungen freundschaftlich beigelegt werden.

(2) Falls innerhalb von sechs Monaten ab Notifizierung der Meinungsverschiedenheit keine Verständigung erzielt wird, kann jeder Vertragsstaat gemäß den Bestimmungen dieses Artikels die Meinungsverschiedenheit einem Schiedsgericht unterbreiten.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen: Innerhalb von zwei Monaten ab Notifizierung des Verlangens auf ein Schiedsverfahren bestellt jeder Vertragsstaat ein Mitglied. Diese beiden Mitglieder einigen sich innerhalb von dreißig Tagen ab der Bestellung des letzten Mitglieds auf ein weiteres Mitglied, das Angehöriger eines dritten Staates sein muß, als Obmann des Schiedsgerichts.

(4) Falls eine Ernennung innerhalb der in Absatz 3 genannten Fristen nicht erfolgt, so kann jeder Vertragsstaat den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs bitten, die Ernennung vorzunehmen. Ist der Präsident des Internationalen Gerichtshofs Staatsangehöriger eines der beiden Vertragsstaaten oder ist er an der Ausübung dieser Funktion verhindert, so soll der Vizepräsident die Ernennung vornehmen; wenn dieser Staatsangehöriger eines der beiden Vertragsstaaten ist oder verhindert ist, so soll das im Rang nächstfolgende Mitglied des Gerichtshofs, das nicht Staatsangehöriger eines der beiden Vertragsstaaten ist, die Ernennung vornehmen.

(5) Der Obmann des Schiedsgerichts muß Staatsangehöriger eines Staates sein, zu dem beide Vertragsstaaten diplomatische Beziehungen unterhalten.

(6) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidungen sind für beide Vertragsstaaten abschließend und bindend.

(7) Jeder Vertragsstaat trägt die Kosten seines Mitglieds sowie seiner Vertretung im Schiedsverfahren selbst. Die Kosten des Obmanns sowie die sonstigen Kosten werden von ihnen zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann eine andere Kostenregelung treffen.

Artikel 9**Beilegung von Meinungsverschiedenheiten zwischen einem Vertragsstaat und einem Investor des anderen Vertragsstaats**

(1) Meinungsverschiedenheiten in bezug auf Kapitalanlagen zwischen einem Vertragsstaat und einem Investor des anderen Vertragsstaats sollen, soweit möglich, zwischen den Streitparteien gütlich beigelegt werden.

(2) Kann die Meinungsverschiedenheit innerhalb einer Frist von sechs Monaten ab dem Zeitpunkt ihrer Geltendmachung durch eine der beiden Streitparteien nicht beigelegt werden, so wird sie auf Verlangen des Investors des anderen Vertragsstaats einem Schiedsverfahren im Rahmen des Übereinkommens vom 18. März 1965 zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwi-

Artículo 7**Inversiones existentes**

Este Tratado se aplicará también a las inversiones efectuadas por los inversionistas de un Estado Parte en el territorio del otro Estado Parte de conformidad con sus disposiciones legales antes de la entrada en vigor del presente Tratado. No obstante, este Tratado no se aplicará a controversias surgidas antes de su entrada en vigor.

Artículo 8**Solución de Divergencias entre los Estados Parte**

1. Las divergencias que surgieran entre los Estados Parte relativas a la interpretación y aplicación del presente Tratado deberán ser resueltas, en la medida de lo posible, por medio de consultas o negociaciones amistosas.

2. Si no se llegara a un entendimiento en el plazo de seis meses a partir de la fecha de notificación de la divergencia, cualquiera de los Estados Parte podrá someter la divergencia a un Tribunal Arbitral conforme a las disposiciones de este artículo.

3. El Tribunal Arbitral será constituido ad hoc, estará compuesto de tres miembros y será conformado de la siguiente manera: Dentro del plazo de dos meses contados desde la fecha de notificación de la solicitud de arbitraje, cada Estado Parte designará un árbitro. Estos dos árbitros elegirán, dentro de un plazo de treinta días contados desde la designación del último de ellos, a otro miembro como presidente del Tribunal Arbitral, quien deberá ser nacional de un tercer Estado.

4. Si dentro de los plazos establecidos en el párrafo 3 de este artículo no se ha efectuado la designación, cualquiera de los Estados Parte podrá solicitar al Presidente de la Corte Internacional de Justicia que haga la designación. Si el Presidente de la Corte Internacional de Justicia fuere nacional de uno de los Estados Parte o si estuviese impedido de desempeñar dicha función, la designación deberá ser hecha por el Vicepresidente; si este último fuere nacional de uno de los Estados Parte o se encontrare impedido de hacerlo, la designación deberá ser realizada por el Juez de la Corte que le siguiere inmediatamente en jerarquía y que no fuere nacional de uno de los Estados Parte.

5. El Presidente del Tribunal Arbitral deberá ser nacional de un Estado con el cual ambos Estados Parte mantengan relaciones diplomáticas.

6. El Tribunal Arbitral decidirá por mayoría de votos. Sus decisiones serán definitivas y obligatorias para ambos Estados Parte.

7. Cada uno de los Estados Parte sufragará los gastos del árbitro respectivo, así como los relativos a su representación en el proceso arbitral. Los gastos del Presidente y las demás costas del proceso serán solventados en partes iguales. El Tribunal Arbitral podrá adoptar un reglamento diferente en lo que concierne a los gastos.

Artículo 9**Solución de Divergencias entre un Estado Parte y un inversionista del otro Estado Parte**

1. Las divergencias que surgieran entre uno de los Estados Parte y un inversionista del otro Estado Parte en relación con las inversiones deberán, en lo posible, ser amigablemente dirimidas entre las partes en litigio.

2. Si una divergencia no pudiere ser dirimida dentro del plazo de seis meses, contado desde la fecha en que una de las partes en litigio la haya hecho valer, será sometida, a petición del inversionista del otro Estado Parte, a un procedimiento arbitral conforme al Convenio sobre arreglo de diferencias relativas a inversiones entre Estados y nacionales de otros Estados (CIADI) de

schen Staaten und Angehörigen anderer Staaten (ICSID) unterworfen, sofern die Streitparteien keine abweichende Vereinbarung über das anzurufende Schiedsgericht treffen.

(3) Der Schiedsspruch ist bindend und unterliegt keinen anderen als den in dem genannten Übereinkommen vorgesehenen Rechtsmitteln oder sonstigen Rechtsbehelfen. Er wird nach innerstaatlichem Recht vollstreckt.

(4) Der an der Streitigkeit beteiligte Vertragsstaat wird während eines Schiedsverfahrens oder der Vollstreckung eines Schiedsspruchs nicht als Einwand geltend machen, daß der Investor des anderen Vertragsstaats eine Entschädigung für einen Teil des Schadens oder den Gesamtschaden aus einer Versicherung erhalten hat.

Artikel 10

Fortgeltung des Vertrags

Dieser Vertrag gilt unabhängig davon, ob zwischen den Vertragsstaaten diplomatische oder konsularische Beziehungen bestehen.

Artikel 11

Schlußbestimmungen

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich ausgetauscht.

(2) Der Vertrag tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft. Er bleibt zehn Jahre lang in Kraft; nach deren Ablauf verlängert sich die Geltungsdauer auf unbegrenzte Zeit, sofern nicht einer der beiden Vertragsstaaten den Vertrag mit einer Frist von zwölf Monaten vor Ablauf schriftlich kündigt. Nach Ablauf von zehn Jahren kann der Vertrag jederzeit mit einer Frist von zwölf Monaten gekündigt werden.

(3) Für Kapitalanlagen, die bis zum Zeitpunkt des Außerkrafttretens dieses Vertrags vorgenommen worden sind, gelten die Artikel 1 bis 10 noch für weitere fünfzehn Jahre vom Tag des Außerkrafttretens des Vertrags an.

Geschehen zu Bonn am 11. Dezember 1997 in zwei Urschriften, jede in deutscher und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

18 de marzo de 1965, a menos que las partes en litigio lleguen a otro arreglo en cuanto al tribunal arbitral recurrible.

3. El laudo arbitral será obligatorio y no podrá ser objeto de otros recursos o demás acciones legales que los previstos en el mencionado Convenio. Se ejecutará con arreglo al derecho interno.

4. El Estado Parte implicado en el litigio no alegará durante un procedimiento arbitral o la ejecución de un laudo arbitral el hecho de que el inversionista del otro Estado Parte haya recibido una indemnización resultante de un seguro por una parte del daño o por el daño total.

Artículo 10

Continuidad de la Vigencia

El presente Tratado regirá independientemente de que existan o no relaciones diplomáticas o consulares entre los Estados Parte.

Artículo 11

Disposiciones Finales

1. El presente Tratado será ratificado; los instrumentos de ratificación serán canjeados lo antes posible.

2. El presente Tratado entrará en vigor un mes después de la fecha en que se haya efectuado el canje de los instrumentos de ratificación. Su validez será de diez años y se prolongará después por tiempo indefinido, a menos que fuera denunciado por escrito por uno de los Estados Parte doce meses antes de su expiración. Transcurridos diez años, el Tratado podrá denunciarse en cualquier momento, con un preaviso de doce meses.

3. Para inversiones realizadas hasta el momento de expiración del presente Tratado, las disposiciones de los artículos 1 a 10 seguirán rigiendo durante los quince años subsiguientes a la fecha en que haya expirado la vigencia del presente Tratado.

Hecho en Bonn el 11 de diciembre de 1997 en dos ejemplares, en idioma alemán y castellano, siendo ambos textos igualmente auténticos.

Für die Bundesrepublik Deutschland
Por la República Federal de Alemania

Kinkel

Für die Republik El Salvador
Por la República de El Salvador

Gonzalez Giner

Denkschrift zum Vertrag

I. Allgemeines

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt den wirtschaftlichen Aufbau der Entwicklungsländer durch eine Reihe von Maßnahmen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Förderung privater Kapitalanlagen in Entwicklungsländern. Private Kapitalanlagen sind in besonderem Maße geeignet, die wirtschaftliche Entwicklung dieser Länder zu fördern und ihre außenwirtschaftlichen Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland zu verstärken. Investitionen der privaten Wirtschaft vermitteln neben Risikokapital vor allem auch technisches Wissen und unternehmerische Erfahrung.

Ein Mittel zur Förderung von Direktinvestitionen ist der Abschluß von Investitionsförderungsverträgen. Diese Verträge dienen der Förderung und dem Schutz privater Kapitalanlagen in Entwicklungsländern, indem sie bestimmte Rahmenbedingungen in völkerrechtlich verbindlicher Form festlegen.

Der Vertrag mit El Salvador ist ferner eine wichtige Voraussetzung für die Übernahme von Bundesgarantien gegen politische Risiken. Nach den Bestimmungen des Haushaltsgesetzes kann der Bund derartige Garantien grundsätzlich nur dann übernehmen, wenn mit dem betreffenden Land ein Investitionsförderungs- und -schutzvertrag besteht.

Der Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und El Salvador entspricht im wesentlichen dem deutschen Mustervertrag, der auch Grundlage zahlreicher entsprechender Verträge mit anderen lateinamerikanischen Ländern ist.

II. Zu den Vertragsbestimmungen

Der Vertrag besteht aus 11 Artikeln.

Zu Artikel 1

Die Bestimmung enthält die Definition der Begriffe „Kapitalanlagen“, „Erträge“, „Investor“ und „Hoheitsgebiet“.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung enthält die allgemeine Förderungs- und Zulassungsklausel sowie das Prinzip einer gerechten und billigen Behandlung. Jede Seite sichert ferner zu, Kapitalanlagen von Investoren der anderen Seite nicht zu diskriminieren. Die nach den Rechtsvorschriften des jeweiligen Landes vorgenommenen Kapitalanlagen sowie die Erträge aus diesen Kapitalanlagen genießen gleichermaßen den vollen Schutz des Vertrags.

Zu Artikel 3

In Artikel 3 ist der Grundsatz der Inländerbehandlung und der Meistbegünstigung niedergelegt. Danach darf der

jeweilige ausländische Investor nicht weniger günstig behandelt werden als eigene Investoren oder Investoren dritter Staaten. Der Grundsatz gilt nicht für die Vornahme von Investitionen, vielmehr erst nach Vornahme der betreffenden Kapitalanlage. Es werden einige Beispiele einer nach dem Vertrag unzulässigen Schlechterbehandlung aufgeführt. Ferner wird klargestellt, daß die Gewährung bestimmter steuerlicher Vergünstigungen an Gebietsansässige nicht im Widerspruch zum Gebot der Inländerbehandlung steht.

Der Artikel beinhaltet außerdem die sog. Besserstellungsklausel, wonach günstigere Regelungen für den Investor, sei es nach dem Recht des Anlagelandes oder aufgrund einer völkerrechtlichen Verpflichtung, vorgehen. Zugleich sichern die Vertragsparteien zu, daß sie dem Investor gegenüber eingegangene Verpflichtungen einhalten werden.

Enthalten sind außerdem eine Wohlwollensklausel zur Anwendung der innerstaatlichen Rechtsvorschriften hinsichtlich Einreise, Aufenthalt und Arbeitserlaubnis sowie ein Behinderungsverbot bei Beförderungen von Gütern und Personen im Zusammenhang mit einer Kapitalanlage.

Zu Artikel 4

Die Bestimmung behandelt den Eigentumsschutz, die Entschädigungspflicht im Falle einer Enteignung und den ordentlichen Rechtsweg zur Überprüfung von Enteignungsmaßnahmen. Eine Enteignung oder Verstaatlichung ist nur zum allgemeinen Wohl und gegen wertentsprechende Entschädigung zulässig. Die Entschädigung muß unverzüglich geleistet werden. Sie ist bis zur Zahlung zu verzinsen und muß tatsächlich verwertbar und frei transferierbar sein. Bei Verlusten an Kapitalanlagen infolge Krieg, nationalem Notstand oder sonstiger Ausnahmesituationen wird Inländerbehandlung und Meistbegünstigung im Falle einer Entschädigung zugesichert.

Zu Artikel 5

Die Bestimmung enthält das wichtige Prinzip des freien Transfers von Kapital und Erträgen. Danach wird der Transfer von Kapital und Erträgen, der Rückzahlung von Darlehen, des Erlöses im Falle der Liquidation oder Veräußerung einer Kapitalanlage sowie der in Artikel 4 vorgesehenen Entschädigungen gewährleistet.

Weiterhin enthält der Artikel Bestimmungen über den anzuwendenden Wechselkurs und legt fest, daß die Transferfrist nach Einreichung eines entsprechenden Antrages zwei Monate nicht überschreiten darf.

Zu Artikel 6

Die Bestimmung enthält den Grundsatz der Subrogation. Sie stellt sicher, daß die Bundesrepublik Deutschland im

Falle einer Entschädigungszahlung an den deutschen Investor aufgrund einer Bundesgarantie gegen politische Risiken die auf sie übergegangenen Rechte und Ansprüche des Investors im eigenen Namen gegenüber dem Vertragspartner geltend machen kann.

Zu Artikel 7

Der Vertrag gilt auch für Altinvestitionen, die vor seinem Inkrafttreten in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des betreffenden Vertragsstaats vorgenommen worden sind. Er gilt jedoch nicht für Meinungsverschiedenheiten, die vor seinem Inkrafttreten entstanden sind.

Zu Artikel 8

Die Bestimmung sieht das übliche Schiedsverfahren bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsstaaten über die Auslegung oder Anwendung des Vertrags vor.

Zu Artikel 9

Dieser Artikel sieht eine internationale Schiedsgerichtsbarkeit bei Meinungsverschiedenheiten zwischen einem Investor und dem jeweiligen Gaststaat vor. Kann eine

Meinungsverschiedenheit in bezug auf eine Kapitalanlage nicht binnen einer Frist von sechs Monaten durch Bemühungen beider Seiten gütlich beigelegt werden, hat der Investor das Recht, den Streit durch ein im Rahmen des „Übereinkommens vom 18. März 1965 zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten“ zu bildendes Schiedsgericht entscheiden zu lassen. Der Schiedsspruch ist bindend; er wird nach innerstaatlichem Recht vollstreckt.

Zu Artikel 10

Der Vertrag enthält die übliche Fortgeltungsklausel, falls keine diplomatischen oder konsularischen Beziehungen bestehen sollten.

Zu Artikel 11

Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt der Ratifikation. Nach dem Inkrafttreten gilt der Vertrag zunächst für zehn Jahre und wird sodann – mit zwölfmonatiger Kündigungsfrist – auf unbestimmte Zeit verlängert. Im Falle einer Kündigung bleiben die bis zum Außerkrafttreten des Vertrags vorgenommenen Kapitalanlagen noch weitere fünfzehn Jahre lang geschützt.

15.10.99

Stellungnahme

des Bundesrates

Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 11. Dezember 1997 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik El Salvador über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

Der Bundesrat hat in seiner 743. Sitzung am 15. Oktober 1999 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.